



DPoIG: Einführung des Tasers „ohne Wenn und Aber“

Die Deutsche Polizeigewerkschaft Bremen (DPoIG) fordert die Einführung des gemeinhin als „Taser“ bekannten Distanzelektroimpulsgerätes (DEIG) für die Einsatzdienste der Polizei Bremen „ohne Wenn und Aber,“ wie der Landesvorsitzende der Gewerkschaft, Jörn Schulze, sagte.

„Es ist schon erstaunlich, dass ausgerechnet die Partei, deren Vertreter immer dann größtes Unrecht wittern, wenn Polizisten auf einen Menschen schießen mussten, die Einführung eines Einsatzmittels verhindern, das eine deutlich geringere Gefahr für die Gesundheit und das Leben eines Menschen mit sich bringt, als eine Schusswaffe,“ sagt Schulze.

Keine polizeiliche Waffe sei ohne Risiko einsetzbar, erläuterte er, aber es komme vor allem auf eine sachgerechte und gute Ausbildung im Umgang mit ihnen an, um das Risiko einer Verletzung so gering wie möglich zu halten. Und in diesem Punkt leisteten „die Einsatztrainerinnen und -trainer, genau wie das übrige Ausbildungspersonal der Polizei, schon jetzt hervorragende Arbeit.“

„Niemand bei der Polizei hat Interesse daran, einen Menschen zu verletzen oder zu töten,“ so Schulze. Wer ohne sachlichen Beleg etwas anderes behauptete, pflege Vorurteile und habe das Prinzip des Rechtsstaats nicht verstanden

In der Diskussion um die Einführung des DEIG für die Polizei Bremen verwies er auf den Probelauf in Bremerhaven, dessen Verlängerung um ein Jahr seine Gewerkschaft im letzten Jahr begrüßt hatte, um validere Ergebnisse zu ermöglichen. Der Abschlussbericht dazu soll in Kürze vorliegen.